

Suppe, Wurst und Geschichte

Latärnlumzug in Wengen

Wengen stand am Montagabend im Licht des Latärnlumzuges, der organisiert durch die Spielgruppe und die Grundschule wurde.

15 Liter Suppe, 2 Kilogramm Brot und 150 Wienerli warteten geduldig auf die hungrigen Kinder und Eltern, die am Montagabend am Latärnlumzug durch Wengen mitgingen.

Die Kinder der Spielgruppe La Coccinelle hatten zusammen mit der Leiterin Gaby Lanz und der Assistentin Sarah Müller in einem Familienprojekt die ‚Räbeliechtl‘ selber geschnitzt. Die Kunstwerke leuchteten wunderbar in die Nacht hinein.

Die Lehrerinnen der Grundschule, Tosca Hodel und Laura Pianezze, hatten die Kinder aufgemuntert, grosse Laternen zu basteln, damit sie die Nacht erhellten.

Die Tagesschule hatte sich wie jedes Jahr für die Kulinarik einspannen lassen. Das Restaurant Waldschluecht offerierte den Apfel- und Orangenpunsch, so dass das Fest beginnen konnte.

Der bunte und leuchtende Umzug

Während die vielen Kinder samt Eltern, Geschwistern und Grosseltern zum Eigerhubel spazierten, fachte der Schulabwart, Nicolo Alessandrello, ein knisterndes Feuer auf dem Schulplatz an.

Auf halber Strecke vereinten sich die Kinder mit ihren selbst gemachten Laternen, um dem Mond zuzusingen. Sie trugen all ihre Lieder vor, die sie in den letzten Wochen gelernt hatten. Auf dem Rückweg konnten sie stolz ihre kleinen und grossen Bastelarbeiten tragen.

Der Mond, der niesen musste

Tosca Hodel erzählte traditionsgemäss eine Geschichte, die nicht nur zum knisternden Feuer passte, sondern auch zum Mond und Sterne. ‚Der Mond, der niesen musste‘, handelt von dem Entstehen der Sterne, die dank dem Mond, der niesen musste, zu Tausenden in den Himmel kamen und die Nacht erleuchteten.

Gelungener Anlass

Schnee, Nacht und nicht allzu kalt war es am Montag, so dass die Teilnehmenden sich ausgelassen an der leckeren Suppe, den Würsten und dem selbst gebackenem Brot stärken konnten. Die zahlreichen Familien hatten die Musse sich auszutauschen, die paar Stunden zu geniessen und glücklich nach Hause zu gehen.